

Inhaltsverzeichnis

Zu den Tria-Corda-Vorlesungen	V
Vorwort	IX
I. Determination und Freiheit in der Frühen Stoa und bei Jesus Sirach	I
1. Schicksal, Freiheit und Notwendigkeit als Grundprobleme der Auslegung menschlicher Existenz . . .	1
2. Besitzt der Mensch Wahl- oder Willensfreiheit? . . .	3
3. Die stoische Handlungstheorie	4
4. Die kosmische Theologie der Stoiker und die Ziele des Handelns	7
5. Das Problem der Kompatibilität von Notwendigkeit und Wahlfreiheit	17
6. Göttliche Weisheit und menschliche Wahlfreiheit bei Ben Sira	30
6.1. Die universale und die spezielle Weisheit bei Ben Sira	30
6.2. Die Urteilsfähigkeit des Menschen als Voraussetzung für den Gehorsam gegen die Tora	38
6.3. Die Verantwortlichkeit des Menschen als Voraussetzung für den Gehorsam gegen die Tora . .	43
7. Rückblick und Ausblick	47
Anhang I: Zur Aristotelischen Handlungstheorie . .	52
1. Kausalität und Zufall bei Aristoteles	52

2. Die anthropologischen Konstituenten des Handelns	53
3. Die zur Handlung führenden seelischen Vorgänge	54
4. Die Bedingung für sittliches Handeln	56
5. Der Mensch als „mitverantwortlich“ für seinen sittlichen Charakter	57
6. Die Ziele des sittlichen Handelns	59
7. Der Charakter ist des Menschen Schicksal	61
Anhang II: Eine Bemerkung zum Determinismus	63
II. Die göttliche Vorsehung in der Frühen Stoa und bei Jesus Sirach	65
1. Von der Moïra zur Pronoia	65
2. Die stoische Providenzlehre, ihre philosophische Bestreitung und ihre Rezeption bei Ben Sira	72
3. Das Problem der Verträglichkeit der göttlichen Providenz mit den Übeln und dem Bösen in der Welt	78
4. Die göttliche Fürsorge für die Welt in der ägyptischen Sonnentheologie	89
5. Die göttliche Fürsorge für die Welt nach Ps 104	92
6. Das Schöpfungshandeln Gottes als Akt seiner Vorsehung nach Sir 39,12–35	96
7. Sir 39,12–35 als Verteidigung der Gerechtigkeit Gottes	105
III. Die Schönheit und Harmonie der Welt und das Problem der Übel und des Bösen	113
1. Die Harmonie der Welt nach Pseudo-Aristoteles „De mundo“	113

2. Die göttliche Vernunft und die Harmonie der Welt nach Platons Nomoi 117
3. Die Harmonie des Ganzen und die Schlechten: Der große Zeus-Hymnus des Kleantes 121
4. Die Harmonie des Kosmos und die Übel. Die Antwort Chrysipps 131
5. Die Widrigkeiten des Lebens als Gottes Mittel zur Erprobung der Guten nach Senecas Schrift De providentia 134
6. Von der göttlichen Freiheit, der menschlichen Verantwortung und der Polarität aller Dinge bei Jesus Sirach 146
7. Ben Siras Hymnus auf die Schönheit der Schöpfung Gottes als Zeugin seiner unergründlichen Weisheit (Sir 42,15–43,33) 160

IV. „Nur der Weise ist frei ...“. Die Paradoxien der Stoiker in Ciceros „Paradoxa Stoicorum“ und Philo „Quod omnis probus liber sit“. 169

1. Die Stellung von Ciceros Paradoxa Stoicorum in seinem Philosophischen Gesamtwerk 169
2. Der Zweck der Paradoxa Stoicorum 185
3. Ciceros Auflösung des 1. Paradoxons 191
4. Ciceros Auflösung des 6. Paradoxons 201
5. Philo von Alexandrien – ein hellenistisch gebildeter Jude der frühen Kaiserzeit 207
6. Philo Schrift Quid omnis probus liber sit 210
 - 6.1. Zum Buch und seinem Bildungshorizont 210
 - 6.2. Der Aufbau des Buches und seine Behandlung des Freiheitsparadoxes 216
 - 6.3. Der erste Beweisgang 218

6.3. Der zweite Beweisgang und die naturrechtliche Begründung des Rechts	223
6.4. Der abschließende Beweisgang für die These, daß die Freiheit das höchste Gut ist	226
7. Rückblick und Ausblick	228
Quellenverzeichnis	23I
Literaturverzeichnis	24I
Register	259